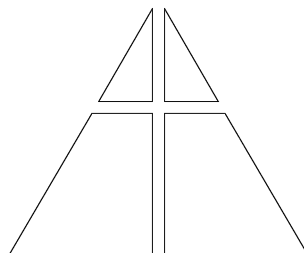


**BILDUNGSSTANDARDS FÜR  
ALT-KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE  
im Land Baden-Württemberg**

**ALT-KATHOLISCHE  
RELIGIONSLEHRE**

**Hauptschule  
Hauptschule mit Werkrealschule**



**Katholisches Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland  
Bonn 2006**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>HAUPTSCHULE UND HAUPTSCHULE MIT WERKREALSCHULE – KLASSEN 6, 9, 10</b>	<b>15</b>
<b>I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb</b>	<b>15</b>
<b>II. Kompetenzen und Inhalte</b>	<b>18</b>
<b>KLASSE 6 (Hauptschule und Hauptschule mit Werkrealschule)</b>	<b>18</b>
KOMPETENZEN	18
INHALTE	21
<b>KLASSE 9 (Hauptschule und Hauptschule mit Werkrealschule)</b>	<b>23</b>
KOMPETENZEN	23
INHALTE	26
<b>KLASSE 10 (Hauptschule und Hauptschule mit Werkrealschule)</b>	<b>27</b>
KOMPETENZEN	27
INHALTE	30

# **BILDUNGSSTANDARDS FÜR ALT-KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE**

## **HAUPTSCHULE UND HAUPTSCHULE MIT WERKREALSCHULE – KLASSEN 6, 9, 10**

### ***1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb***

Der katholische Religionsunterricht der Alt-Katholiken fördert die religiöse Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler und leistet damit einen Beitrag zum allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule.

Besondere Bedeutung wird der Aufgeschlossenheit und Kooperationsbereitschaft für ein harmonisches Zusammenwirken mit dem römisch-katholischen und dem evangelischen Religionsunterricht beigemessen.

Der alt-katholische Religionsunterricht ist auf überprüfbare Inhalte und Kompetenzen ausgerichtet und hat vergleichbaren Standards mit anderen Unterrichtsfächern standzuhalten.

#### **1. Aufgaben und Ziele des katholischen Religionsunterrichts der Alt-Katholiken**

Der alt-katholische Religionsunterricht ist grundlegend auf die Bestimmung des Menschen bezogen, die ausgerichtet ist auf Gott und die Botschaft des Glaubens an Jesus Christus. Er hat die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler in den Gottesbezug hinein zu holen, sie mit der eigenen Kirche und Religion vertraut zu machen und ihnen durch den Glauben an Gott und an Jesus Christus Lebenshilfe anzubieten. Der alt-katholische Religionsunterricht vermittelt den Schülerinnen und Schülern Lebensbejahung, Angenommensein und Geborgenheit. Eingeübt und erfahren werden Gottes- und Nächstenliebe, Liebe und Zuneigung, Friede und Freude, Mut und Zutrauen zu sich selbst aber auch Verarbeiten von Enttäuschung, von Krankheit, Leid und Tod, Hilfsbereitschaft und Offensein für andere.

Auch soll er Kirche einladend machen für Kinder und Jugendliche durch Mitgestalten gottesdienstlicher Angebote und Einbeziehen bei Festen und Feiern.

#### **2. Rechtliche Grundlagen**

Der katholische Religionsunterricht der Alt-Katholiken ist nach Art. 7, Abs. 3 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland und nach Art. 18 der Landesverfassung von Baden-Württemberg ordentliches Lehrfach, das von Staat und Kirche gleichermaßen verantwortet wird. Er wird im Rahmen der kirchlichen Möglichkeiten dem Schulgesetz gemäß erteilt (§ 96,2 SchG).

### 3. Kompetenzen

#### Religiöse Kompetenz

Der alt-katholische Religionsunterricht entwickelt und fördert religiöse Kompetenz im Rahmen allgemeiner Bildung.

Die Schülerinnen und Schüler werden dahin geführt, den Sinn des Lebens zu hinterfragen und in religiöser Erziehung seinen Wert zu erkennen. Sie werden ermuntert, ihre Beziehung zu Gott und zu Jesus Christus zu entwickeln, auszubauen und zu kultivieren. Die Schüler und Schülerinnen sollen erkennen, dass lebensbejahende, christlich geprägte Grunderfahrungen das Leben auch in düsteren Zeiten meistern lassen (Glaube als Kraftquelle). Die Kirche ist für den Menschen da und lädt immer wieder ein, in ihr eine Heimat zu finden (Kirche als Familie).

Die Schülerinnen und Schüler finden einen persönlichen Zugang zu elementaren religiösen Sprachformen, zu Symbolen und Ritualen. Sie werden angenommen und mit hinein genommen in die Mitgestaltung gemeindlichen, religiösen Lebens.

#### Fachkompetenz

Der alt-katholische Religionsunterricht der Hauptschule mit Werkrealschule vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern erforderliches Grundwissen mit dem Ziel, auch größere (Bibel-) Texte kennen- und für das eigene Leben deuten zu lernen. Die jungen Menschen werden vertraut mit Sakramenten und religiösen Symbolen. Das tiefere Eindringen in den Glauben der Kirche und Vertrautwerden mit der eigenen Religion verleiht ihnen Sicherheit und Unbefangenheit im Umgang mit Menschen anderer Religion und Konfession.

#### Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und ihre Grenzen wahrzunehmen. Im Religionsunterricht werden sie darin unterstützt, aus dieser Erkenntnis Schlussfolgerungen für ihr persönliches Handeln sich selbst und anderen Menschen gegenüber zu ziehen. Die Schülerinnen und Schüler entdecken die Botschaft Christi als Kraftquelle und Kompass zur Lebensorientierung.

#### Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Verantwortungsbewusstsein für sich selbst und gegenüber ihren Altersgenossen und Mitmenschen allgemein. Sie nehmen sich der Schwächeren an und zeichnen sich durch Aufgeschlossenheit und Toleranz aus. Sie entdecken den Wert der Hilfsbereitschaft und der Vermittlung in Konfliktfällen. Sie erweitern ihre Urteilsbildung und Kritikfähigkeit.

## Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler wählen unterrichtsspezifische Lernwege und nutzen die jeweils sachgerechte Anwendung. Sie bemühen sich um eine präzise Ausdrucksweise in Wort und Schrift.

## 4. Dimensionen

Die Bildungsstandards Alt-Katholische Religionslehre sind in sieben Dimensionen gegliedert:

1. Mensch sein – Mensch werden
2. Welt und Verantwortung
3. Bibel
4. Die Frage nach Gott
5. Jesus Christus
6. Kirche, Kirchen und das Wirken des Heiligen Geistes
7. Religionen und Weltanschauungen

Die Themenfelder sind als Orientierung gedacht, durch deren Behandlung im Unterricht Kompetenzen erworben werden sollen.

## 5. Grundsätze

Der alt-katholische Religionsunterricht der Hauptschule mit Werkrealschule versteht sich als integrierter Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule. Daher sind kollegiales Zusammenwirken im Geiste gesunden Schullebens einerseits und Kooperation mit anderen Unterrichtsfächern und Konfessionen andererseits anzustreben und zu pflegen.

Der alt-katholische Religionsunterricht wird in ökumenischem Geist erteilt. Er fördert die Dialogfähigkeit und Dialogbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.

Wichtig ist ein sich entwickelndes und wachsendes Vertrauensverhältnis zwischen den Schülerinnen / Schülern und der den Religionsunterricht erteilenden Lehrkraft. Sie versteht sich als Helferin in Glaubens- und Lebensfragen (Angebot nachschulischer Begleitung).

In der Kirchgemeinde mit ihren Gottesdiensten, Abendgebeten, Bibel- und/oder Glaubensgesprächen, Kinder- und Jugendfreizeiten und zahlreichen anderen Angeboten erfahren die Schülerinnen und Schüler gelebte Glaubenswirklichkeit.

## ***II. Kompetenzen und Inhalte***

### ***KLASSE 6 (Hauptschule und Hauptschule mit Werkrealschule)***

#### **KOMPETENZEN**

##### **1. MENSCH SEIN – MENSCH WERDEN**

Die Schülerinnen und Schüler

- können anhand einiger Bibeltexte aufzeigen, dass sie als Geschöpfe Gottes unverwechselbar und einzigartig geschaffen sind;
- erkennen an, dass sie als Mädchen und Jungen gleichwertig geschaffen sind;
- können einige ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten, ihrer Stärken und Schwächen einschätzen und wissen, dass sie ohne Gegenleistung, so wie sie sind, von Gott geliebt und als dessen Partnerin und Partner in diese Welt hineingestellt sind;
- erkennen in sich selbst die Fähigkeit, sich weiterzuentwickeln und gewinnen Selbstwertgefühl und Ich-Stärke;
- wissen, dass sie als Ebenbild Gottes eine Basis haben für Selbstwertgefühl, Ich-Stärke und respektvollen Umgang mit anderen.

##### **2. WELT UND VERANTWORTUNG**

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass alle Lebewesen auf dieser Erde Gottes Geschöpfe sind;
- wissen, dass sie als Gottes Geschöpfe Verantwortung für Mensch und Tier sowie für unsere Umwelt tragen und kennen Möglichkeiten, zum Erhalt der Schöpfung beizutragen;
- nehmen sich wahr in ihrer Verschiedenheit, achten einander und kennen biblische Zeugnisse für den Umgang mit Fremden;
- kennen den Dekalog, die Goldene Regel und das Doppelgebot der Liebe;
- wissen um die Sicht der Welt als „Eine Welt“ und um das Bemühen des Konziliaren Prozesses um Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung;
- sind befähigt, durch ihr Verhalten gemeinschaftliches Leben zu fördern.

### **3. BIBEL**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen den Aufbau der Bibel und ihre Entstehung im Lauf der Geschichte Israels und der frühen Kirche;
- können vorgegebene Bibelstellen finden;
- kennen aus dem Ersten Testament wichtige Gestalten und Geschichten des Glaubens: Abraham und Sara, Mose und Exodus, Schöpfung und Psalmen;
- kennen aus dem Neuen Testament Erzählungen vom Leben Jesu: Kindheitsgeschichten, Wirken am Gennesaret, Berufung der Jünger, Reden von Gott, Heilungsgeschichten, Leiden, Sterben und Auferstehen;
- können eigene Erfahrungen durch Texte der Bibel mit Gott in Verbindung bringen;
- verstehen die Bibel als Heilige Schrift der Christen.

### **4. DIE FRAGE NACH GOTT**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen biblische Geschichten vom Wirken Gottes und können die Beziehung der darin handelnden Menschen zu Gott beschreiben;
- können unterschiedliche Gottesnamen und –symbole in der Bibel benennen und deuten;
- können anhand von Beispielen zeigen, wie Menschen in der Bibel, in der christlichen Tradition und in ihrer eigenen Lebenswelt auf Gott vertrauen, auf ihn hoffen, ihn aber auch fragen und an ihm zweifeln;
- wissen, dass Gott den Menschen vergibt, sich ihnen zuwendet und ihnen immer wieder einen Neuanfang ermöglicht;
- können ihre unterschiedlichen und mitunter widersprüchlichen Vorstellungen und Erfahrungen von Gott ausdrücken;
- können ihre eigenen Erfahrungen vor Gott bringen (Lied, Gebet, Tanz), sich ihm anvertrauen und daraus Hoffnung und Selbstvertrauen schöpfen.

## 5. JESUS CHRISTUS

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Ort, Zeit und Umwelt des Wirkens und Auftretens Jesu und die Lebenssituationen der damaligen Zeit;
- wissen aus dem Neuen Testament, wie sich Jesus besonders auf die Seite der Benachteiligten und Armen stellt;
- kennen aus Heilungsgeschichten und Begegnungserzählungen die Botschaft Jesu vom Reich Gottes;
- kennen Lebensgeschichten von Menschen, die bereit waren, sich ganz in den Dienst Gottes zu stellen und Jesus nachzufolgen;
- können Geschichten von Jesus nacherzählen und kommentieren;
- können Beispiele vorbildlichen Verhaltens von Menschen im Sinne Jesu aufzeigen.

## 6. KIRCHE, KIRCHEN UND DAS WIRKEN DES GEISTES GOTTES

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Entstehung der Kirche aus dem Auftrag des auferstandenen Jesus heraus und seine feste Zusage des Geistes Gottes;
- kennen die Bedeutung von Feiern und Festen in Familie, Kirchengemeinde und Schule;
- kennen das Kirchenjahr und den Stellenwert des Sonntags;
- kennen die sieben Sakramente und den Aufbau der Eucharistiefeier;
- kennen die Aufgaben von Bischof/Bischöfin, Priester/in, Diakon/in und Laien in der alt-katholischen Kirche;
- kennen Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der alt-katholischen, evangelischen und römisch-katholischen Kirchengebäude und Beispiele ökumenischen Lebens vor Ort;
- kennen kirchliche Hilfswerke;
- können ihre Kirchengemeinde vorstellen;
- können ein Hilfsprojekt unterstützen.

## **7. RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN**

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass Menschen unterschiedlichen Religionen angehören und verschiedene Weltanschauungen haben;
- kennen die Entstehungsgeschichte, das Bekenntnis und die vier Pflichten des Islam;
- kennen gemeinsame und unterschiedliche Glaubenspraxen von Christen und Muslimen;
- sind in der Lage, Menschen anderer Kulturen und Religionen zu achten und mit gegenseitigem Respekt zu begegnen.

## **INHALTE**

### **ZUSAMMENLEBEN MIT ANDEREN**

- ❖ Ich bin einzigartig und unverwechselbar
- ❖ Wir leben, lernen und feiern miteinander: in der Schule, in der Familie, mit Freunden
- ❖ Ich bin verantwortlich für mich und andere

### **DIE BIBEL KENNEN LERNEN**

- ❖ Entstehung der Bibel
- ❖ Orientierung in der Bibel, Bibelstellen finden
- ❖ Erstes Testament: Schöpfungsgeschichten, Vätergeschichten, Exodusgeschichten
- ❖ Neues Testament: Leben, Leiden und Auferstehen Jesu

### **MENSCHEN ERFAHREN GOTT**

- ❖ Menschen erfahren Gottes Nähe in der Bibel
- ❖ Gotteserfahrungen in Glück und Leid
- ❖ Ganzheitliche Zugänge zum Glauben – Stille erfahren, Schweigen vor Gott, Beten zu Gott

## **JESUS CHRISTUS**

- ❖ Der Jude Jesus, seine Umwelt, seine Lebensstationen
- ❖ Menschen begegnen Jesus und folgen ihm
- ❖ Jesus richtet Menschen auf und heilt sie

## **SCHÖPFUNG UND DER UMGANG MIT DER SCHÖPFUNG**

- ❖ Biblische Schöpfungstexte im Licht der historisch-kritischen Methode
- ❖ Geschöpflichkeit und Würde der Menschen
- ❖ Bewahrung der Schöpfung

## **MEIN GLAUBE – DEIN GLAUBE**

- ❖ Menschen gehören verschiedenen Konfessionen an: römisch-katholisch – alt-katholisch – evangelisch
- ❖ Ökumene vor Ort
- ❖ Menschen gehören verschiedenen Religionen an: Christentum – Islam

## **MITEINANDER GLAUBEN, FEIERN, DANKEN**

- ❖ Christen leben in Gemeinden und feiern das Kirchenjahr
- ❖ Die Sakramente der Kirche – Gott ist uns nahe
- ❖ Die sonntägliche Eucharistiefeier

## **KLASSE 9 (Hauptschule und Hauptschule mit Werkrealschule)**

### **KOMPETENZEN**

#### **1. MENSCH SEIN – MENSCH WERDEN**

Die Schülerinnen und Schüler

- können aus den Grundaussagen der biblischen Schöpfungserzählungen die unverwechselbare Würde des Menschen – Freiheit, Eigenständigkeit, Gleichwertigkeit – und das Lebensrecht aller ableiten;
- wissen, dass die Menschen als Gottes Geschöpfe berufen sind, verantwortlich mit sich und anderen umzugehen;
- wissen, dass Geschlechtlichkeit zum ganzen Menschen gehört und können daraus ableiten, dass Mann und Frau gleichwertig sind;
- wissen, dass Christen aus dem Glauben und der Tradition der Kirche heraus ihrem Gewissen verpflichtet sind.

#### **2. WELT UND VERANTWORTUNG**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen verschiedene Deutungen der Fragen nach Anfang, Weg und Vollendung der Welt und können die Aussagen von Bibel und Kirche argumentativ begründen;
- kennen exemplarisch Positionen aus Kirche und Ökumene zu den Bereichen Friedenssicherung, soziale Gerechtigkeit, Diakonie, Verantwortung für die Schöpfung und können an einem ausgewählten Lebensmodell oder Handlungsfeld nachweisen, dass christliche Positionen umgesetzt werden;
- können anhand biblischer Weisungen und christlicher Normen Regeln zur eigenen Lebensgestaltung aufstellen und bewerten;
- können eine Einstellung beschreiben, die die Schöpfung als Geschenk Gottes sieht, achtet und konsequent mitgestaltet.

### **3. BIBEL**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen bedeutende Texte aus dem Ersten und dem Neuen Testament: Schöpfungstexte, Vätergeschichten, Exodusgeschichte, einen Propheten, einen Psalm, Erzählungen zum Leben Jesu;
- können den Begriff „Evangelium“ beschreiben;
- wissen um die zentrale Bedeutung der Bibel, besonders um die der vier Evangelien, für die alltägliche Lebensgestaltung der Christen sowie für die Feier der Liturgie.

### **4. DIE FRAGE NACH GOTT**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen biblische Geschichten, die Gottesbilder beschreiben und vom Wirken Gottes erzählen;
- können Beispiele nennen, wie Menschen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen und können diese erklären;
- kennen in Grundzügen das Bekenntnis der Christen zum dreieinigen Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist;
- setzen sich auf dem Hintergrund des Trinitätsdogmas mit eigenen Gottesbildern auseinander;
- erfahren aus historischen und zeitgenössischen Lebensbildern, dass Christen aus ihrer Gottesbeziehung Kraft schöpfen;
- kennen die Möglichkeit, sich Gott anzuvertrauen in Zeiten von Freude und Dankbarkeit, aber auch von Enttäuschung, Leid und Trauer, und können dies in eigenen spirituellen Formen ausdrücken.

### **5. JESUS CHRISTUS**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen in Grundzügen Lebenswelt und –weg Jesu;
- wissen um die innige Beziehung Jesu zu seinem Vater;
- kennen Heilungsgeschichten und Gleichnisse Jesu und können erklären, dass in den Worten und Taten Jesu das Reich Gottes erfahren werden kann;

- wissen um den Glauben an die Auferweckung Jesu und können dessen Wirkung unter den Jüngerinnen und Jüngern beschreiben;
- kennen die Hoffnung der Christen auf die eigene Auferstehung;
- wissen, dass alle Glaubenden ihr Leben am Lebensmodell Jesu und an seiner Botschaft orientieren sollen.

## **6. KIRCHE, KIRCHEN UND DAS WIRKEN DES GEISTES GOTTES**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen wichtige Stationen und prägende Personen der Kirchengeschichte und können sie beurteilen;
- verstehen die Kirche als synodale, fehlbare Gemeinschaft, die versucht, im Geiste Jesu zu leben;
- kennen die sieben Sakramente als Zeichen für die Nähe und den Beistand Gottes im Leben;
- wissen, dass Christen in der Eucharistie Leben, Tod und Auferstehung Jesu sowie seine bleibende Gegenwart feiern und dass die Eucharistiefeier am Sonntag Höhe- und Mittelpunkt der Gemeinde bildet;
- kennen ausgewählte Beispiele, dass Christen gemeinschaftlich Verantwortung übernehmen für die Weltgestaltung und Weltverantwortung;
- wissen, dass die Kirche der Ort ist, um religiöse Fragen zu stellen und Erfahrungen zu machen und auszutauschen.

## **7. RELIGIONEN UND WELTANSCHAUNGEN**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen grundlegende Elemente des Judentums und wissen um seine besondere Bedeutung für das Christentum in Vergangenheit und Gegenwart;
- kennen die Grundzüge des Hinduismus oder des Buddhismus;
- wissen um mannigfache Angebote religiöser Gruppierungen und können sie beurteilen;
- wissen, dass Achtung und Toleranz gegenüber Menschen anderer Religionen und Konfessionen für ein verständnisvolles Zusammenleben wichtig sind.

## **INHALTE**

### **ERWACHSEN WERDEN**

- ❖ Meine Vorstellungen, Wünsche und Hoffnungen von einem sinnvollen Leben
- ❖ Grenzerfahrungen, durchkreuzte Lebensentwürfe: Körper, Seele und Geist sind verletzlich
- ❖ Menschen suchen Geborgenheit, Freundschaft und Liebe: Verliebt sein, Zärtlichkeit und Sexualität – Verantwortung füreinander
- ❖ Sinnvolle Lebensgestaltung in Beruf, Arbeit und Freizeit

### **ORIENTIERUNG FINDEN – VERANTWORTLICH HANDELN**

- ❖ Zusammenleben in Harmonie und bei Konflikten
- ❖ Das Gewissen als Orientierungshilfe für verantwortliches Handeln
- ❖ Schuld, Versöhnung, Neubeginn

### **HOFFNUNG BESIEGT DEN TOD**

- ❖ Dunkle Stunden des Lebens: Der Umgang mit Tod und Trauer
- ❖ Tod und Auferweckung Jesu, Passions- und Osterzeit
- ❖ Christliche Auferstehungshoffnung, Vorstellungen im Judentum und bei einer fernöstlichen Religion

### **AN GOTT GLAUBEN – MIT GOTT LEBEN**

- ❖ Gottesvorstellungen – Veränderungen in meinem Gottesbild
- ❖ Der dreieinige Gott – Glaubensbekenntnisse
- ❖ Stille, Gebet, Meditation als ganzheitliche Zugänge zum Glauben

### **KIRCHE – DIENST AN DEN MENSCHEN**

- ❖ Meine Erfahrungen mit der Kirche – Sich einsetzen
- ❖ Grunddienste der Kirche
- ❖ Christen im Einsatz für eine gerechte Welt – Kirchliche Hilfswerke
- ❖ Viele Kirchen: ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Auftrag

## **RELIGIONEN IN DER WELT**

- ❖ Christentum – Judentum und Islam
- ❖ Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Christentum, Judentum und Islam
- ❖ Die gemeinsame Verantwortung der Religionen für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung

## ***KLASSE 10 (Hauptschule und Hauptschule mit Werkrealschule)***

### **KOMPETENZEN**

#### **1. MENSCH SEIN – MENSCH WERDEN**

Die Schülerinnen und Schüler

- können über eigene Begabungen und Stärken, aber auch Grenzen und Schwächen sprechen und Konsequenzen für den Umgang miteinander sehen;
- wissen, dass der Mensch ein soziales Wesen ist und können Konformitätsdruck kritisch wahrnehmen sowie eigene Lebensperspektiven entwickeln;
- wissen, dass Krisen zum Leben gehören und sehen Möglichkeiten, sie zu bewältigen;
- können Gewissenskonflikte anhand biblischer Grundlagen und christlicher Ethik bearbeiten und ihre Gewissensentscheidung vertreten;
- wissen, dass der Glaube die Basis für einen respektvollen Umgang mit sich selbst und mit anderen sein kann und zur selbstverantwortlichen Gestaltung und Bewältigung des Lebens befähigt.

#### **2. WELT UND VERANTWORTUNG**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen unterschiedliche Antworten auf die Frage nach dem Sinn der Welt und des Lebens;

- kennen Antworten aufgrund des Glaubens an den Schöpfergott und an die Hoffnung auf das kommende Reich Gottes;
- kennen christliche Positionen zu ethischen Fragen in einem ausgewählten Bereich wie Medizin, Biologie, Technik, Wirtschaft oder Ökologie.

### **3. BIBEL UND TRADITION**

Die Schülerinnen und Schüler

- können die Aussageabsicht biblischer Texte erkennen, Bezüge zum Leben aufzeigen und Hilfen zur Lebensbewältigung herleiten;
- können Darstellungen biblischer Geschichten in der Kunst, in der Gegenwartsgrafik und in Beispielen zeitgenössischer Sprache wieder erkennen und diese im Ansatz deuten;
- kennen einige Menschen aus der Geschichte, die die Nachfolge Jesu vorbildlich lebten, und können an deren Leben die Wirkungsgeschichte der Botschaft Jesu belegen.

### **4. DIE FRAGE NACH GOTT**

Die Schülerinnen und Schüler

- können darstellen, wie Christen in der Gegenwart vom Wirken Gottes in dieser Welt reden;
- wissen anhand ausgewählter Lebensbeispiele, dass glaubende Menschen ihr Suchen und ihre Antworten auf die großen Lebensfragen als Frage nach Gott verstehen;
- reflektieren eigene Gottesbilder und ihren persönlichen Glaubensweg auf dem Hintergrund der eigenen Glaubensentwicklung;
- verfügen über Möglichkeiten, ihre existentiellen Erfahrungen in überlieferten und persönlich gestalteten spirituellen Formen mit Gott in Verbindung zu bringen;
- können Einstellungen entwickeln, in der sie Erfahrungen von Freude und Dankbarkeit, aber auch von Enttäuschung, Leid, Trauer und Zweifel Gott anvertrauen.

## **5. JESUS CHRISTUS**

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die politische Situation Palästinas zur Zeitenwende als Hintergrund der Messias Hoffnungen und der Kernaussagen der Botschaft vom Reich Gottes;
- können die Botschaft unterschiedlicher Christus-Bilder erkennen und Darstellungen von Jesus-Geschichten in Kunstwerken und in der Gebrauchsgrafik ansatzweise deuten.

## **6. KIRCHE, KIRCHEN UND DAS WIRKEN DES GEISTES GOTTES**

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen um ihre Beziehung oder Beziehungslosigkeit zur Kirche und zur Kirchengemeinde, setzen sich mit ihrer Lage auseinander und hinterfragen sie;
- erkennen, dass Christen als Kirche und als Einzelne die in den Sakramenten erfahrene Nähe Gottes und die in der Eucharistie geschenkte Christusbegegnung in die Welt weitergeben sollen;
- erfahren, dass eine synodale Kirche, die sich in Gruppen und Gemeinschaften zeigt, lebensbegleitend und nachhaltig wirken kann;
- werden ermutigt, sich mit ihrer Kirchengemeinde auseinander zu setzen, an ihren Angeboten teilzunehmen und sich persönlich einzubringen.

## **7. RELIGIONEN**

Die Schülerinnen und Schüler

- können Religionen und religiöse Gruppierungen nach bestimmten Kriterien (Geschichte, Bekenntnis, Lebensregeln, Riten, Feste, Symbole, Bedeutung der Schriften) vergleichen;
- können durch dieses Wissen mit Toleranz und Achtung mit Andersgläubigen umgehen und zusammenleben.

## **INHALTE**

### **MEIN LEBEN VERANTWORTLICH UND AKTIV GESTALTEN**

- ❖ Eigene Lebensperspektiven entwickeln
- ❖ Konformitätsdruck aushalten und ihm standhalten
- ❖ Lebenskrisen annehmen und bewältigen

### **VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN FÜR MENSCHLICHES LEBEN**

- ❖ Recht auf Leben vom Anfang bis zum Ende: Abtreibung, aktive und passive Sterbehilfe
- ❖ Eingriffe in die Schöpfung: Gentechnologie, der Mensch nach Maß, Ökonomie gegen Ökologie

### **GOTT SUCHEN**

- ❖ Nach Gott fragen: Erfahrungen, Vorstellungen und Bilder von Gott, Zweifel
- ❖ Nach Jesus Christus fragen: Antworten in der Musik, in der Bildenden Kunst, in der Literatur, im Film
- ❖ Nach Gottes Geist fragen: Lebensbilder und Projekte
- ❖ Sich ansprechen, bewegen und verändern lassen – Kirche heute